

Öffentliches Protokoll Sitzung des Planungsausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 23.04.2024
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	20:30 Uhr
Ort, Raum:	Ratssaal des Rathauses (barrierefrei), Rathausplatz 3-5, 22880 Wedel

Anwesend

Vorsitz

Johanna Bergstein CDU

Mitglieder

Jochen Peter Lüchau CDU

Wolfgang Dutsch CDU Vertretung für: Sabine Zedler

Alina Schultz CDU

Petra Goll Bündnis 90 / Die Grünen

Dagmar Süß Bündnis 90 / Die Grünen Vertretung für: Tobias Kiwitt

Willibald Ulbrich Bündnis 90 / Die Grünen

Gerrit Baars SPD

Lars-Arne Klintworth SPD

Angela Drewes WSI

Klaus Koschnitzke FDP

Umweltbeirat

Bianka Sievers Umweltbeirat

Jugendbeirat

Karolin Büßer Jugendbeirat

Merlin Tschamper Jugendbeirat

Verwaltung

Karl-Heinz Grass

Katrin Matthies Protokollführung

Torben Klauke zu TOP 5

Abwesend

Mitglieder

Sabine Zedler CDU entschuldigt

Tobias Kiwitt Bündnis 90 / Die Grünen entschuldigt

Gäste:

3 Einwohner*innen

1 Vertreter*innen der örtlichen Presse

1 Ratsmitglied

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die Sitzung.

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Die Gremiumsmitglieder beschließen einstimmig den Ausschluss der Öffentlichkeit für die Beratung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte.

Damit kann die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten werden:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen
- 1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen
- 2 Anhörung der Beiräte
- 3 Öffentlicher Teil des Protokolls der Sitzung vom 12.03.2024
- 4 Rückmeldung der Fraktionen: Wohnbauprojekt Im Winkel
- 5 Sachstand Innenstadtentwicklungskonzept
- 6 Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Stadthafen Wedel"
- 6.1 Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung
- 7 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 7.1 Bericht der Verwaltung
- 7.2 Anfragen der Politik
- 7.3 Sonstiges

Nichtöffentlicher Teil

- 8 Nichtöffentlicher Teil des Protokolls der Sitzung vom 12.03.2024
- 9 Nichtöffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 9.1 Bericht der Verwaltung
- 9.2 Anfragen der Politik
- 9.3 Sonstiges

Öffentlicher Teil

- 10 Unterrichtung der Öffentlichkeit



Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen

Es liegen keine vorangegangenen nicht beantworteten Fragen vor.

1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen

Herr Stade meldet sich als Anwohner im Winkel zu Wort. Er möchte wissen, ob das große Vorhaben bauplanungsrechtlich zulässig sei und ob sichergestellt sei, dass der Bauträger als relativ junges Unternehmen die Finanzierung sichern könne. Auch sei die Frage, was man sich unter bezahlbarer Wohnraum vorzustellen habe, zumal nun viele größere Wohnungen geplant würden. Viele Kinder würden die Straße und den Durchgang zum Kleingartenverein als Schulweg nutzen, daher fragt er nach einem Konzept, wie die Sicherheit der Kinder während der Bauphase gewährleistet werden soll und wie die Baustelleneinrichtung mit großen Maschinen geplant sei.

Herr Grass erläutert, dass zunächst Planungsrecht neu geschaffen werden müsse. Im Laufe des Verfahrens werden verschiedene Gutachten erforderlich, z.B. zu den Themen Artenschutz, Lärm und Verkehr. Die soziale Wohnraumförderung gliedert sich in drei Förderwege, die verschiedene Mietpreise liegen zwischen 6,80 € bis 9,25 € pro qm. Das Staffelgeschoss wird derzeit frei finanziert geplant, aber alle Wohnungen bleiben im Eigentum des Investors. Die Aufteilung der Wohnungen ist mit dem Fachdienst Soziales abgestimmt, daher werden zwar auch weiterhin kleinere Wohnungen vorgesehen, aber mehrere größere Wohnungen für Familien geplant. Daraus ergebe sich ein guter Wohnungsmix. Auch wenn es sich beim Investor um ein junges, aber erfolgreiches Unternehmen handle, liegen keine Anhaltspunkte vor, die Zweifel an der Finanzierungsmöglichkeit aufkommen lassen. Während der Baumaßnahme wird es vermutlich keine einfache, verkehrliche Lösung geben. Der Schulweg der Kinder auf den Fußwegen müsse ausgeschildert und Gefahrenbereiche abgesichert werden.

Die Vorsitzende ergänzt, dass die Preise pro qm beim sozial geförderten Wohnungsbau vorgeschrieben werden. Andererseits könne erst gebaut werden, wenn die Investitionsbank die entsprechenden Fördermittel bewilligt habe.

Herr Grass weist darauf hin, dass derzeit ein Antragstopp bestehe und die weitere Entwicklung abgewartet werden muss. Aber da der Wohnraum dringend benötigt wird, laufe die politische Beratung parallel weiter. Die entsprechenden Anträge würden zudem erst gestellt, wenn die Politik und die Stadt Wedel sich entsprechend positiv zu dem Projekt positionieren. Dann würden die notwendigen Verträge (Kostenübernahmeerklärung, Verpflichtungserklärung zur Anerkennung der Grundsätze der Bodennutzung) geschlossen werden. Im Anschluss würden der Planungsausschuss und der Rat den Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan fassen. Im Zuge des Verfahrens würde dann auch die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden erfolgen. Erst nach der Auswertung und Abwägung aller Stellungnahmen stünde dann der Satzungsbeschluss an, frühestens nach einem Jahr. Bisher gehe es nur um die Vorstellung des Bauprojektes.

Herr Stade fragt nach, ob es Aussagen vom Investor gibt, dass das Projekt nur umgesetzt wird, wenn auch die Fördergelder bewilligt werden.

Herr Grass erläutert, dass es derzeit mit den Kostensteigerungen und der Zinssituation viele Herausforderungen im Wohnungsbau gibt. Daher sei der geförderte Wohnungsbau in allen Förderwegen mit zinsgünstigen Darlehen und Zuschüssen so attraktiv, dass ein Investor kaum darauf verzichten kann.

Die Vorsitzende geht davon aus, dass ohne eine entsprechende Förderung das Projekt nicht realisiert wird.

2 Anhörung der Beiräte

Der Umweltbeirat berichtet von der sehr gut besuchten Veranstaltung am 17.04.2024.

Der Jugendbeirat fragt bezüglich der Toilettensituation am Hafen ab 22:00 Uhr nach. Herr Grass wird die Antwort nachreichen.

3 Öffentlicher Teil des Protokolls der Sitzung vom 12.03.2024

Anmerkungen zum Protokoll liegen nicht vor.

Der öffentliche Teil des Protokolls wird zur Kenntnis genommen.

4 Rückmeldung der Fraktionen: Wohnbauprojekt Im Winkel

Die SPD-Fraktion stimmt dem Projekt grundsätzlich zu, hat aber zwei Nachfragen. In der Einwohnerfragestunde wurde bereits die Verpflichtungserklärung genannt, es sollte jedoch auch ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen werden. Im Hinblick auf die Elektromobilität müsse zudem auf eine ausreichende Stromversorgung der Tiefgarage und der Stellplätze geachtet werden.

Herr Grass erläutert, dass zunächst die Verträge zur Kostenübernahme und die Verpflichtungserklärung geschlossen werden. Diese bezieht sich auf die Grundsätze der Bodennutzung und beinhaltet z.B. auch die Infrastrukturfolgekosten. Diese Verträge sind bei der Stadt Wedel grundsätzlich vor dem Aufstellungsbeschluss zu unterzeichnen. Der städtebauliche Vertrag wird parallel zum Bebauungsplanverfahren erarbeitet, um die wesentlichen Inhalte des Baus zwischen der Stadt und dem Investor zu vereinbaren. Dieser wird dann als Durchführungsvertrag im Planungsausschuss und Rat beschlossen.

Die FDP-Fraktion findet das vorgestellte Projekt ein sehr schönes Vorhaben, sieht aber die großen Herausforderungen bezüglich der Baustelle und des Verkehrs an dieser Stelle. Es gebe große Bedenken bezüglich der Parkplatzsituation in diesem Quartier, da bereits jetzt der Druck so groß sei, dass Gehwege zugeparkt würden. Es stelle sich die Frage, ob das Projekt komplett abgesagt würde, wenn die geplante Förderung nicht bewilligt wird.

Die WSI-Fraktion hat kontrovers diskutiert, weil es gerade während der Bauphase an dieser Stelle sehr eng und schwierig werden könnte. Insgesamt sei es jedoch ein sehr positives Projekt und geförderter Wohnraum werde dringend gebraucht. Daher sei es zu unterstützen, dass der Investor so viele Wohnungen auf diesem Weg herstellen möchte und es bleibe zu hoffen, dass es realisiert werden kann.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen sieht das Projekt ebenfalls positiv. Bezüglich der Parkplatzsituation könnte ein gutes Carsharing-Angebot helfen. Die Verwaltung wird gebeten, dem Investor den Kontakt zu „Wedel im Wandel“ nahezulegen. Die Aussage aus der letzten Sitzung zu Recyclingbeton möge nochmal überprüft werden, hier gebe es auch andere Informationen.

Die CDU-Fraktion schließt sich den bisherigen Äußerungen an. Auch wenn die bereits genannten Bedenken geteilt werden, handele es sich grundsätzlich um ein positives Projekt.

5 Sachstand Innenstadtentwicklungskonzept

Herr Klauke stellt den Sachstand anhand einer kurzen Präsentation vor. Die Präsentation ist als Anlage zur Sitzung im Bürgerinformationssystem hinterlegt.

Vor der Sommerpause wird das beauftragte Büro nochmal im Planungsausschuss berichten, auch über das Ergebnis der Umfrage.

Die WSI-Fraktion erläutert, warum sie darum gebeten hat, den Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen. Am nächsten Wochenende steht die Klausur des Rates zur Haushaltskonsolidierung an, ein weiteres Treffen ist für Mai geplant. Zum Innenstadtentwicklungskonzept gebe es tolle Anregungen, aber dennoch müssten trotz Förderung ca. 37% der Kosten von der Stadt Wedel aufgebracht werden. Ob im Anschluss ein Budget für die Umsetzung vorhanden sei, könne erst im Anschluss geklärt werden, aber bei der Priorisierung des Haushaltes wird das Innenstadtentwicklungskonzept nicht vorne gesehen. Daher stelle die Fraktion sich die Frage, ob die Analyse ohne Verlust der Fördermittel gestoppt werden könnte und das Büro Stadt&Handel lieber konkrete Projekte in den Blick nehme und das Geld dafür verwendet werden könne. Es sei wichtiger, für die Bürger*innen erkennbare Ergebnisse zu realisieren, als ein neues Konzept zu erstellen, für dessen Umsetzung dann kein Geld mehr vorhanden sei.

Herr Grass erläutert, dass die Kosten für das Konzept sich auf ca. 75.000 Euro belaufen werden, allerdings die Förderung grundsätzlich nur auf den Netto-Betrag berechnet werden muss, da die Mehrwertsteuer nicht förderfähig ist. Der gesamte Eigenanteil der Stadt beläuft sich daher auf ca. 35.000 Euro. Bisher sind von dem beauftragten Büro Arbeiten im Wert von ca. 30.000 Euro geleistet worden. Bei einem Auftragsabbruch stünde diesem zusätzlich ein Schadensausgleich (z.B. entgangener Gewinn) zu, so dass man vermutlich die 35.000 Euro überschreiten würde. Da in diesem Fall das geförderte Ziel „Innenstadtentwicklungskonzept“ nicht erreicht würde, stünde der Stadt keine Förderung zu. Daher wäre im Endeffekt kein Geld gespart und man hätte kein Ergebnis, somit wäre ein Abbruch weder fachlich noch wirtschaftlich sinnvoll.

Vergleichbar wie beim Mobilitätskonzept wird auch die Öffentlichkeit eingebunden. Hier besteht die Hoffnung, neue Ideen zu entwickeln, die bezahlbar wären und gemeinsam mit den Kaufleuten und Wedel Marketing auf den Weg gebracht werden könnten. Als positives Beispiel - auch wenn der Versuch noch läuft - könne hier die Fahrradstraße genannt werden, deren Einrichtung im Verhältnis wenig Kosten verursacht habe. Wenn weitere gute umsetzbare Ideen bei der Erarbeitung des Innenstadtentwicklungskonzeptes entstünden, wäre eine Menge erreicht. Wichtig sei der Zusammenhalt zwischen Kaufleuten, Wedel Marketing und der Stadt und die Mitnahme der Bürger*innen, alle gemeinsam sollten die Stadt voranbringen und hier sei man auf einem guten Weg. Die Haushaltslage sei sehr angespannt, auch daher die Beauftragung des Büros Stadt&Handel eine gute Entscheidung, da ursprünglich im Förderantrag und im Haushalt 190.000 Euro Gesamtkosten vorgesehen waren. So konnten bereits Mittel eingespart werden.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen findet manche Kritikpunkte nachvollziehbar, spricht sich jedoch gegen einen Abbruch aus. Dennoch sollte der Fokus auf umsetzbare Maßnahmen mit positiver Außenwirkung gerichtet werden. Z. B. könnte als Experiment ausprobiert werden, den Schulauer Markt in die Bahnhofstraße zu verlegen. Befremdlich sei jedoch bei der Impulsveranstaltung gewesen, dass Stadt&Handel das Konzept zur Bahnhofstraße von 2012 nicht zu kennen schien.

Herr Grass weist darauf hin, dass es 2012 nur um die verkehrliche und bauliche Situation in der Bahnhofstraße ging, das neue Konzept müsse die Innenstadt weitreichender betrachten. Herr Klauke ergänzt, dass Stadt&Handel selbstverständlich die damaligen Unterlagen dennoch erhalten habe und kenne.

Die CDU-Fraktion schließt sich der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen an. Die zwiespältigen Gefühle hinsichtlich eines weiteren Konzeptes seien jedoch nachvollziehbar. Die begonnenen Arbeiten sollten fortgeführt werden, weil das Endergebnis für die Förderung notwendig sei, aber die Konzentration sollte sich auf Low-Budget-Maßnahmen richten. Auch die Idee, den Wochenmarkt probeweise in die Bahnhofstraße zu verlegen, wird unterstützt. Das würde auch die Parkplatzsituation an Markttagen entspannen.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen erinnert daran, dass bei kurzfristig zur Verfügung gestellten Fördermitteln des Landes zur Revitalisierung der Innenstädte die Stadt Wedel nicht berücksichtigt wurde, weil im Gegensatz zu Elmshorn kein Konzept vorlag. Die Bürger*innen sollten in dem Prozess mitgenommen werden, gibt es schon Teilnahmezahlen zu der Umfrage?

Herr Klaucke berichtet, dass es ca. 800 Rückmeldungen bei der Onlineumfrage gab und 50-60 Teilnehmende an der Impulsveranstaltung. Zu dem ersten Workshop waren spezielle Akteure und Akteurinnen gezielt als Multiplikatoren eingeladen worden, der nächste Workshop wird wieder öffentlich stattfinden.

Herr Grass bestätigt, dass es in Zukunft für mögliche Förderanträge hilfreich sein wird, wenn ein Konzept vorhanden ist, aus dem dann z.B. verschiedene Maßnahmen beantragt werden können.

Die FDP-Fraktion ist der Ansicht, dass zukünftig generell kritischer mit geförderten Maßnahmen umgegangen werden sollte, da letztlich immer auch Kosten für die Stadt entstünden. Hinsichtlich einer Verlegung des Wochenmarktes sollte genau hingeschaut werden, so seien z.B. die Marktbetreiber in Flensburg über eine Verlegung in die Innenstadt nicht glücklich.

Frau Römer hatte bei der Impulsveranstaltung die Hoffnung auf kleine, umsetzbare Projekte und fragt, wo man ansetzen kann.

Herr Grass berichtet, dass es aktuell eine kleine Arbeitsgruppe mit Beteiligung der Wirtschaftsförderung und Wedel Marketing gebe um zu überlegen, welche Maßnahmen mit überschaubarem Aufwand umgesetzt werden könnten. Auch das Innenstadtentwicklungskonzept wird hoffentlich kleine, pfiffige, spannende Ideen liefern, die auch mit einem kleinen Budget eine positive Wirkung nach außen bringen.

Die WSI-Fraktion weist darauf hin, dass außer den externen Kosten auch Arbeitszeit aufgewendet wird. Daher sollte zukünftig geschaut werden, welche Förderprojekte die Stadt wirklich braucht. Möglicherweise seien manche Dinge durch kleine, interne Teams direkter, besser und konkreter umsetzbar für Wedel.

Die FDP-Fraktion fragt, wie es mit der Fahrradstraße weitergeht.

Herr Grass erläutert, dass diese Frage gerade intern unter Beteiligung der Verkehrsaufsicht diskutiert wird. Dabei besteht die Herausforderung, alle Beteiligten (z.B. Kaufleute, Anwohnende) mitzunehmen. In der ursprünglichen Planung sollte die Straße ja auch für einen überschaubaren Zeitraum probeweise zwischen dem Hoophof und der Feldstraße gesperrt werden. Nachdem dies zunächst akzeptiert schien, schlug die Stimmung um, daher wurde zunächst nur die Fahrradstraße als Verkehrsversuch eingerichtet. Eine solche zeitweise Sperrung kann daher nur mit breiter Unterstützung und Gemeinschaftsgefühl erneut überlegt werden. Derzeit besteht die Absicht, zunächst den Verkehrsversuch „Fahrradstraße“ zu verlängern.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen ergänzt, dass bei dem Verkehrsversuch nicht nur die Fahrradfahrer, sondern auch die Fußgänger profitieren. Die Autofahrer*innen hätten die durchschnittliche Geschwindigkeit reduziert und auch proaktive Rücksichtnahme gegenüber Fußgängern kann beobachtet werden.

6 Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Stadthafen Wedel"

6.1 Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung

Der 2. Bauabschnitt auf der Ostpromenade geht voran, die Bauarbeiten haben begonnen. Die WSI-Fraktion weist darauf hin, dass bei der Außenkante der Westmole Richtung Strandbad ein Blech an der Spundwand fehlt. Die Verwaltung wird das überprüfen.

Die FDP-Fraktion fragt nach den Räumen für den Hafenmeister inklusive Toiletten im Sockelgeschoss des Hotels, dort sei jetzt die Eisdielen eingezogen. Sie bittet zudem um Informationen, wann die Ausschreibung für den Kioskbetrieb vorgesehen ist.

Herr Grass erläutert, dass die Räume für den Hafenmeister und die Toiletten im unteren rechten Bereich des Sockels vorgesehen sind und bald verfügbar sein sollten. Ein genaues Datum wird nachgeliefert. Die Ausschreibungsunterlagen für den Kioskbetrieb sind intern bereits in Vorbereitung, aber die Fertigstellung des Gebäudes wird erst 2025 sein. Bezug-

lich des Hafenbetriebs wurde bereits deutschland- und europaweit ausgeschrieben, jedoch ohne Ergebnis. Die frühere Ansicht, dass ein Betrieb so wirtschaftlich erfolgen könne, dass ein Betreiber auch die notwendige Infrastruktur bezahlt und den Schlengel baut, hat sich als falsch herausgestellt. Die Politik hat daher eine Machbarkeitsstudie beschlossen, um die möglichen Varianten und Kosten eines kommunalen Schlengels zu eruieren und dem Hafen die Chance zu geben, die er verdient. Ob dies zur Umsetzung kommt, wird angesichts der finanziellen Situation der Stadt zu beraten sein. Auch daher ist es richtig, dass die Informationen zu den Kosten zu haben. Vielleicht finden sich auch die Ideen für ein Sponsoring oder Fundraising. Sobald der Hafen fertiggestellt ist und die Baustellen verschwunden sind, wird auch die Gesamtwirkung des Geländes noch positiver, auch wenn es jetzt dort bei schönem Wetter bereits brummt.

Die FDP-Fraktion fragt, wie das Hafenmeisterhaus zukünftig genutzt wird.

Herr Grass berichtet von den bisherigen Planungen dazu. Grundsätzlich soll das Haus durch verschiedene Vereine und Wedel Marketing für touristische Informationen genutzt werden. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen fragt nach dem weiteren Vorgehen zum Traditionsschiffsanleger, nach dem die Gloria voraussichtlich endgültig ausfallen wird. Gibt es eine Nachfolge des Naturerlebnisschiffs, das mal im Gespräch war? Gibt es ein Konzept, wie man Veranstalter von Ausflugsfahrten auf den Anleger aufmerksam machen kann?

Herr Grass meint, dass es bisher dazu vermutlich kein Konzept gibt, aber die Anregung gerne mitgenommen wird. Bezüglich des neuen Schiffs wird die Verwaltung sich nach dem aktuellen Stand erkundigen.

Die WSI-Fraktion fragt nach möglichen Problemen mit der Förderung, falls kein Schlengel in das Hafenbecken käme.

Herr Grass bestätigt, dass in dem Konzept, für das die Förderung bewilligt wurde, ein Sportboothafen vorgesehen ist, aber die Zeiten hätten sich verändert. Für den Hafen und die Besucher wäre es wünschenswert, wenn irgendwann ein Schlengel käme, aber es wären schwierige Zeiten.

7 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen

7.1 Bericht der Verwaltung

Die Verwaltung hat nichts zu berichten.

7.2 Anfragen der Politik

Die FDP-Fraktion berichtet von einem Artikel vom 18.4. im WST über die Bürgervereine Blankenese, Iserbrook, Rissen und Sülldorf, die gemeinsam den Bau eines 2. S-Bahn-Gleises für die S1 voranbringen wollen. Es stelle sich die Frage, ob Wedel etwas tun könne und müsse, um dies zu unterstützen.

Herr Grass weist darauf hin, dass die Stadt in der Stellungnahme zum regionalen Nahverkehrsplan bereits den Bedarf für einen 2. S-Bahn-Haltepunkt und einen zweigleisigen Ausbau angemeldet hat. In Wedel sei die Trasse bis Höhe Famila bereits zweigleisig, erst danach entstehe das Problem.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen verweist darauf, dass der Hamburger Verkehrssenator auf einer Veranstaltung diesem Projekt keine Priorität zugeordnet habe, vor 2035 würde er daran nicht denken. Zudem sei die enge Kurve bei der Einfahrt in den Blankeneser Bahnhof bereits jetzt ein Problem, es sei schwer vorstellbar, wie hier ein weiteres Gleis eingefügt werden könnte.

Die CDU-Fraktion meint, dass die Bürgervereine hauptsächlich darum geworben hätten, dass ein Aufstellungsbeschluss gefasst werden sollte, um festzulegen, welche Gebiete und Eigentümer*innen betroffen wären.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hat den Artikel auch dahingehend verstanden, dass es vor allem um das Ansinnen ginge, die entsprechenden Flächen zu sichern. Zudem stelle sich die Frage, warum es trotz Eingleisigkeit in der Hauptverkehrszeit einen 10-Minuten-Takt gebe, der wiederum den restlichen Tag nicht möglich sein soll.

Die SPD-Fraktion meint auch, dass die Bürgervereine sicherstellen wollen, dass die entsprechenden Hamburger Flächen freigehalten werden. Bezüglich der Taktung werde der Zeitraum zwischen den Hauptverkehrszeiten gebraucht, um die Fahrtzeiten wieder zu synchronisieren, da im 10-Minuten-Takt die Fahrpläne aus dem Ruder laufen würden.

Der Jugendbeirat bestätigt, dass im 10-Minuten-Takt eine zunehmende Verspätung wegen der Eingleisigkeit aufläuft.

7.3 Sonstiges

Der Jugendbeirat fragt nach seiner Beteiligung an der AG Wohnen. Die Verwaltung hat bereits den Vorsitzenden per E-Mail um Benennung eines Vertreters / einer Vertreter gebeten.

Anschließend bedankt sich die Vorsitzende bei der Öffentlichkeit und schließt diese für die Beratung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte um 20:02 Uhr aus.

Öffentlicher Teil

10 Unterrichtung der Öffentlichkeit

Die Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit um 20:29 Uhr wieder her, im nichtöffentlichen Teil wurden keine Beschlüsse gefasst.

Anschließend bedankt sich die Vorsitzende bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 20:30 Uhr.

Vorsitz:

gez. Bergstein

Johanna Bergstein

Protokollführung:

gez. Matthies

Katrin Matthies

